

An den Kreistagsvorsitzenden  
Herrn Karl-Heinz Funck  
Riversplatz 1 - 9

35394 Gießen

Gießen, den 25. Nov. 2018

## **Vorschläge für eine fahrgastfreundlichere Gestaltung der Vogelsbergbahn**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Funck,

die Fraktion Gießener Linke beantragt, der Kreistag möge folgenden Antrag beschließen:

*Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, die folgenden Vorschläge und Überlegungen in die Erarbeitung der beauftragten Machbarkeitsstudie für die Vogelsbergbahn einzubeziehen und möglichst zu berücksichtigen.*

### **Die Grundidee**

Das Wiesecktal verläuft in Ost-West-Richtung und verfügt sowohl über eine Bahnlinie als auch einen überregionalen Fahrradweg, der im Tal läuft. Da die Hauptverkehrsströme und die stark befahrene B49 ebenso verlaufen, ist es einfach, Verkehrsströme ohne großen Aufwand von der Straße auf Bahn und Radverkehr zu verlagern. Orte und Regionen, die solches ernsthaft versuchen, zeigen, dass erhebliche Effekte erreichbar sind. Es gibt Städte in Dänemark, in den Niederlanden und selbst im Auto-Deutschland, in denen der Radverkehr bereits das Hauptverkehrsmittel ist. Orte in anderen Ländern, die eine gute ÖPNV-Infrastruktur mit dem Nulltarif verbinden, beweisen, dass hier ebenfalls erhebliche Effekte zu erreichen sind. Die Reduzierung des Autoverkehrs auf ein Drittel ist danach nicht utopisch, sondern in kurzer Zeit machbar.

### **Verkehrswende, zum Ersten:**

#### **Die zentralen Achsen für Fahrrad und Zug ausbauen**

- Lückenschluss im Radweg R7 (wenige Ausbaustrecken, aber z.T. innerorts Umgestaltung bisheriger Auto- zu Fahrradstraßen).
- Mindestens 3 neue Haltepunkte an der Vogelsbergbahn: Rödgen, Buseck-Industriegebiet/Martin-Luther-Schule/Leppermühle und Lindenstruth.

- Bau weiterer Ausweichstellen mit zweitem Gleis vor Rödgen und in Saasen (Unterbau vorhanden!), um einen 30min-Takt zu erreichen (abwechselnd mit Halt an allen und mit Halt nur an größeren Bahnhöfen).
- Langfristig zur besseren Anbindung an Gießen: Bau einer RegioTram-Linie von Rödgen auf Straßenbahngleisen durch die Gießener Innenstadt.

#### **Verkehrswende, zum Zweiten:**

##### **Anbindung aller Orte beidseits des Wiesecktales an die zentralen Verkehrsachsen**

- E-Buszubringerverkehr zu den Bahnhöfen/zentralen Orten: Statt Parallelverkehr zur Bahnlinie (wie bisher) fahren fortan zwei Busse eine Dreifachschleife in beide Richtungen in mehreren Schleifen
- Fahrradwege von allen Ortsteilen zum nächsten Bahnhof und, wo möglich, nächsten Unterzentrum (etliche Ausbaustrecken). Umgestaltung ausgewählter, innerörtlicher Straßen zu Fahrradstraßen.

#### **Verkehrswende, zum Dritten:**

##### **Detail- und Serviceverbesserungen**

- Fahrradservicepunkte/Selbsthilfwerkstätten entlang des R7.
- Sichere Fahrradabstellanlagen an den Umsteigepunkten zum Nahverkehr.
- Barrierefreie, direkte und überdachte Übergänge von Bus zur Bahn mit Informationstafeln zu Anschlusszeiten in den Fahrzeugen.
- Verladepunkte für den Bahn-Güterverkehr, u.a. landwirtschaftlicher Produkte, z.B. in Mücke oder Grünberg, Lindenstruth (auch für Firma Weiss) und Industriegebiet Buseck.
- Integration aller bisherigen Privatangebote, z.B. der Zubringerbusse zu Supermärkten, in die neuen Linien und Beteiligung der Gewerbetreibenden an den Kosten (da sie auch die Nutznießer sind).
- Umbau des innerörtlichen Straßennetzes, denn in Folge der erheblichen Verkehrsreduzierung durch die vorgeschlagenen Maßnahmen kann der Straßenraum eingegrenzt werden zugunsten von Aufenthaltsflächen.
  - Verkehrsmindernde Ortseingangsbauten (Kreisel, Verengungen, Aufpflasterungen, Überquerungshilfen usw.)
  - Tempo 30 im Ort ... Tempo 20/Fahrradvorrang auf den Teilabschnitten des R7 im Straßenbereich
  - Freigabe von Einbahnstraßen für Fahrräder auch im Gegenverkehr.
  - Zum Teil veränderte Straßenführungen in den Ortskernen

#### **Verkehrswende, zum Vierten:**

##### **Regionalpolitik der kurzen Wege**

- Keine Flächen für Supermärkte und anderen Handel außerhalb der Ortschaften.
- Initiativen für Läden, Kulturangebote, Gemeinschaftsräume auch und gerade in den kleinen Orten.
- Regionalpolitische Einmischung zugunsten kurzer Wege, gegen neue Straßen, Outlet Center und Märkte auf der grünen Wiese.

- Initiative über Gemeindebund/Städtetag, NGOs und Parteien zur Umschichtung der Fördermittel vom Autosektor (Infrastruktur, Straßen, Parkhäuser und -plätze, Dienstwagen- und Pendlerpauschale) zum Nulltarif und Radwegeausbau.

Die Vorschläge können noch ausführlicher bereitgestellt werden – konkrete Vorschläge für die Buslinien, die Fahrradwege und -straßen in Buseck, Reiskirchen und Grünberg, alles versehen mit Schaubildern.

### **Begründung**

Diese Vorschläge wurden über mehrere Monate von der Projektwerkstatt Saasen erarbeitet. An diesem Erarbeitungsprozess waren zahlreiche Gruppen und Organisationen beteiligt. Auch mit unserer Fraktion wurden sie diskutiert und abgestimmt. Auf drei öffentlichen Veranstaltungen in Grünberg (veranstaltet von den Grünen), in Reiskirchen und in Buseck (veranstaltet von unserer Fraktion) mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Das Ziel dieses Antrages besteht darin, diese Vorschläge in die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie einzubringen. Dies nicht zuletzt deswegen, weil es bei den Auftraggebern – dem Vogelsbergkreis und dem LK Gießen – durchaus unterschiedliche Ziele gibt, was den Ausbau der Vogelsbergbahn angeht.

Auch wenn unsere Vorschläge möglicherweise weitergehend und in die Zukunft gerichtet sind, deswegen wurden sie ja auch in vier Schritten dargestellt, sollte eine Planung für die nächsten Jahre – also alles das, was zunächst machbar ist – sich am Gesamtkonzept ausrichten: einer Verkehrswende im Wiesecktal. Nur so werden Maßnahmen vermieden, die diese Wende kontrastieren.

Mit freundlichen Grüßen



**Reinhard Hamel**  
Fraktionsvorsitzender  
Gießener Linke



**Marcus Link**  
stellv. Fraktionsvorsitzender  
Gießener Linke